



Bild: Samuel Sommer

Spezielle Regeln für «das Land mit der höchsten Helikopter-Dichte»

25 Jahre Swiss Helicopter Association (SHA) Schlankere Reglementierung im Mittelpunkt

Die Schweizer Helikopterfliegerei braucht eine Reduktion von gesetzlichen Vorschriften. Die ständig wachsende Regulierungsdichte in der europäischen Luftfahrt bedroht Schweizer Helikopterunternehmen in ihrer Existenz. EASA-Direktor Patrick Ky zeigt sich für Vereinfachungen offen – konkrete Zusagen machte er aber nicht.

An der 25. Generalversammlung der Swiss Helicopter Association (SHA) in Wilderswil forderte Präsident Martin Candinas, dass die Europäische Luftfahrt-Sicherheitsagentur EASA ihre Regulierung vereinfache und der Schweiz erlaube, Richtlinien zu erlassen, welche auf ihre speziellen Bedürfnisse Rücksicht nehmen. Die Schweiz verlange von ihren Helikopterunternehmen ein Einsatzspektrum wie kaum ein anderes Land der Welt. Dies müsse auch in den Vorschriften berücksichtigt werden.

Der Executive Director der EASA, Patrick Ky, zeigte sich vor den Mitgliedern des Schweizer Branchenverbands beeindruckt von den Leistungen der Schweizer Helikopterunternehmen. Die EASA sei an einer Vereinfachung der Regulatorien durchaus interessiert. Die Verbesserung der Sicherheit in der Helikopterfliegerei habe dabei allerbeste Priorität. Die Schweiz sei wohl das Land mit der höchsten Helikopterichte pro Kopf und Helikopter spielten gerade in den Berggebieten eine sehr wichtige Rolle. Konkrete Zusagen zur Reduktion der Regulierungsdichte machte Ky aber keine.

Pensionierungsalter von Helipiloten für Passagierflüge

Die Swiss Helicopter Association (SHA) setzt sich als Branchenverband für die Interessen der Helikopterunternehmen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein ein. Die Mitglieder der SHA betreiben mehr als zwei Drittel der kommerziell eingesetzten Helikopter der Schweiz und Liechtensteins. Die Swiss Helicopter Association fordert seit ihrer Gründung vor 25 Jahren eine schlanke Reglementierung der



Bild: Jürg Wyss

Von links: SHA-Vorstandsmitglied Patrick Fauchère, Jaime Arqué, Chairman European Helicopter Association, EASA-Direktor Patrick Ky und SHA-Präsident Martin Candinas. | Depuis la gauche: Patrick Fauchère, membre du Comité de la SHA, Jaime Arqué, Chairman European Helicopter Association, Patrick Ky, directeur de l'EASA et Martin Candinas, président SHA.

Helikopterfliegerei. Aktuell kämpft die SHA dafür, dass die momentan genehmigte Ausnahme, das Pensionierungsalter von Piloten für Passagierflüge bei 65 Jahren zu belassen, verlängert wird. Die aktuellen EASA-Regeln setzen das Pensionierungsalter auf 60 Jahre fest. Eine Ausnahme für die Schweiz sei durchaus möglich, sagte Patrick Ky dazu. Die Schweiz müsse aber belegen, wie sie die Einsatztauglichkeit von Piloten, die älter als 60 sind, gewährleisten wolle. Ein Entscheid über den Schweizer Antrag auf eine Ausnahme sei noch nicht gefällt. **pd**
www.sha-swiss.ch